

9 (links oben). Nest der Dornenameise *Polyrhachis tubifex* KARAVAEV, 1927, auf einem Baumstamm. Das Seidengewebe ist mit feinem weißlichem bis graubraunem Holznsagel und mit Rinden- und Flechtenstückchen derart gut maskiert, daß es kaum vom angrenzenden Flechtenaufwuchs des Stammes unterschieden werden kann.

10 (rechts oben). Eine einzige Kolonie der Weberameisenart *Oecophylla smaragdina* (FABRICIUS, 1775) aus Asien und Australien baut eine Vielzahl bis zu fußballgroßer Nester, indem sie Blätter von Büschen und Bäumen zusammenbiegt und mit Seide verwebt.

11 (links Mitte). Nest der Dornenameise *Polyrhachis muelleri* FOREL, 1893, aus einem grobmaschigen Seidengewebe ohne Detritusmaskierung auf der Unterseite eines Ingwerblattes.

12 (rechts Mitte). Dasselbe Nest wie in Abb. 11 wurde geöffnet, um die grünen Larven und Puppen sowie die schwarzen Arbeiterinnen zu zeigen.

13 (links unten). Nest der Dornenameise *Polyrhachis bicolor* SMITH, 1858 zwischen zwei Blättern eines Zitrusbäumchens. Die Nestwände bestehen aus feinem durchsichtigen Seidengewebe ohne Detritusmaskierung.

14 (rechts unten). „Cellophan“-Nest der Wespe *Ropalidia opifex* VAN DER VECHT, 1962, angelegt zwischen zwei Blättern.

Verfasser:

Dipl.-Biol. W. H. O. DOROW, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-6000 Frankfurt am Main 1.

Prof. Dr. U. MASCHWITZ, AK Ethoökologie, FB Biologie, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Siesmayerstr. 70, D-6000 Frankfurt am Main 1.

Schriften: DOROW, W. H. O. & MASCHWITZ, U. (1990): The *arachne-group* of *Polyrhachis* (Formicidae, Formicinae): Weaver ants cultivating Homoptera on bamboo – *Insectes Sociaux*, **37** (1): 73–89. * DOROW, W. H. O., MASCHWITZ, U. & RAPP, S. 1990. The natural history of *Polyrhachis (Myrmhopta) muelleri* FOREL, 1893 (Formicidae Formicinae), a weaver ant with mimetic larvae and an unusual nesting behaviour. *Tropical Zoology*, **2** (3): 181–190. * EDMUNDS, M. (1974): Defense in animals. – 357 S.; Longman Group Ltd., Harlow. * MASCHWITZ, U., DOROW, W. H. O. & BOTZ, T. (1990): Chemical composition of the nest walls and nesting behaviour of *Ropalidia (Icarielia) opifex* VAN DER VECHT, 1962 (Hymenoptera: Vespidae), a South East Asian social wasp with translucent nests – *Journal of Natural History*, **24**: 1311–1319. * WICKLER, W. (1968): Mikry. Nachahmung und Täuschung in der Natur. – 256 S.; Kindler Verlag, München.

Aus den Forschungsabteilungen

4. Internationale Senckenberg-Konferenz

Vom 2. bis 6. Dezember 1991 fand im Senckenberg-Museum die 4. Internationale Senckenberg-Konferenz statt. Sie wurde ausgerichtet von der Abteilung Paläanthropologie (Dr. J. L. FRANZEN). Das Thema lautete: „100 Jahre *Pithecanthropus* — das *Homo erectus*-Problem“. An der Tagung nahmen 77 Wissenschaftler aus 16 Ländern teil. Im Mittelpunkt standen Fragen, wie: „Was ist überhaupt der *Pithecanthropus* beziehungsweise der *Homo erectus*?“ Wie ist diese Art des fossilen Menschen abzugrenzen? Was gehört dazu? Handelt es sich dabei um einen stammesgeschichtlichen Vorfahren oder möglicherweise nur um eine endemische Inselform, eine Sackgasse der Evolution sozusagen? Wie ist der anatomisch moderne Mensch entstanden, monozentrisch in Afrika ('Out-of-Africa-Hypothese') oder multiregional aus dem *Homo erectus*?“ Letzteres würde in Konsequenz bedeuten, daß es den *Homo erectus* gar nicht als eigene Art gegeben hätte, sondern daß auch diese frühen Urmenschen bereits als archaische Vorformen zum *Homo sapiens* zu rechnen wären.

Die Veranstaltung begann am Montag, dem 2. Dezember 1991, mit einem Workshop. Außer den bekannten javanischen Originalen der Sammlung KOENIGSWALD waren dabei zu Vergleichszwecken neben zahlreichen Abgüssen auch die beiden neuesten Urmenschenfunde im Original vertreten, der Unterkiefer von Uraha (Malawi) und derjenige von Dmanisi (Georgien). Hinzu kam der Heidelberger Unterkiefer, mit rund 600000 Jahren bislang ältester Urmenschenfund aus Europa. Seine Fundstelle wurde, zusammen mit der Grube Messel, auf einer Exkursion am Mittwoch, dem 4. Dezember 1991, besucht.

42 Vorträge und 6 Poster behandelten am Dienstag, Donnerstag und Freitag Vergleichende und Funktionelle Anatomie, Paläopathologie, Taxonomie, Phylogenie, Ethologie, Stratigraphie, Paläökologie, Paläobiogeographie, Archäologie, Fossilidiagenese, Datierungen und wissenschaftshistorische Aspekte des *Homo erectus*, gegliedert nach seinen Fundgebieten in Asien, Afrika und Europa. Höhepunkt bildete die Schlußdiskussion am Freitagabend, bei der es zwar nicht zu einer Einigung (diese war auch nicht zu erwarten), wohl aber zu einer weiteren Klärung der Standpunkte und Argumente hinsichtlich